

Die Zeichen der Zeit erkannt

Schwenk Arbeitsbühnen in Schramberg-Sulgen

Von Jürgen Hildebrandt

Die Schwenk Arbeitsbühnen in Schramberg-Sulgen im Schwarzwald, ganz weit im Südwesten Deutschlands, stieg vor 25 Jahren in die Bühnenvermietung ein – „Startrampe“ für das florierende Unternehmen, das heute vier Standorte in der Region betreibt, war eine einzige Anhänger-Bühne! Inzwischen hat man sogar eine eigene Abteilung „Training“ gegründet, die unter anderem auch Bediener von Hubarbeitsbühnen nach IPAF-Standard schult.

Firmengründer Heinz Schwenk begann 1986 mit einer einfachen Anhänger-Arbeitsbühne, die er an Handwerker und Privatkunden in der Region vermietete. Das Geschäft entwickelte sich so gut, dass der Mietpark acht Jahre später bereits auf 14 Arbeitsbühnen angestiegen war. Ab 1997 wirkten auch die beiden Söhne des Firmengründers, Claus und Stefan Schwenk, tatkräftig mit – seit 2001 sind sie sogar als gleichberechtigte Gesellschafter im Unternehmen. Heute sind im Gerätepark rund 140 Bühnen gelistet, mit denen man vor allem den industriellen Bedarf im Umkreis von etwa 150 km um den Standort abdeckt.

Arbeitssicherheit im Vordergrund

Sicherheit steht bei Schwenk seit langem ganz oben auf der Prioritätenliste. So qua-

lifiziert man seit längerem die Bediener, meist die Mitarbeiter der Kundenunternehmen, ganzjährig in verschiedenen Schulungen und Unterweisungen. Seit 2006 ist Schwenk IPAF-Mitglied und führt die Bedienschulungen nach dem zertifizierten IPAF-Standard durch. 140 Personen wurden allein im vorigen Jahr auf diese Weise ausgebildet, berichtet Claus Schwenk, als kaufmännischer Leiter für diesen Unternehmensbereich zuständig: „Vor allem in der Industrie steigt das Bewusstsein stetig, dass es beim Umgang mit Bühnen Gefährdungssituationen gibt, aus denen auch massive wirtschaftliche und juristische Konsequenzen erwachsen können. Deshalb sind die Firmen auch bereit, etwas zu tun, um die Sicherheit zu verbessern.“ Der Trend gehe dahin, dass die Firmen, die häufiger und regelmäßig mit Bühnen arbeiten, ihre Mitarbeiter intern und vor Ort „en bloc“ schulen lassen. „Im Gegensatz zu manchen anderen Anbietern achten wir aber darauf, dass die Gruppen zahlenmäßig klein und überschaubar bleiben“, so Claus Schwenk. Darüber hinaus werden auch „Berufsgenossenschaftliche Unterweisungen zur sicheren Bedienung von Arbeitsbühnen“ angeboten.

In Planung, sozusagen „in der Pipeline“, ist ein Extrakurs der IPAF, der den Verantwortlichen, seien es nun Bauleiter, Kolonnenführer oder andere Verantwortliche in der Industrie, aufzeigen soll, welche Maschine oder welcher Gerätetyp für welchen Einsatzzweck am besten geeignet ist. Denn, so Claus Schwenk, „die Baustellen und anderen Einsatzstellen für Arbeitsbühnen werden immer komplexer und komplizierter. Da ist es immer wichtiger, dass auch der „passende“ Arbeitsbühnentyp angefordert und eingesetzt wird – denn schon die richtige Planung verringert die möglichen Gefahren im späteren Betrieb. Das soll und wird natürlich nicht unsere fachbezogene Beratung bei der Auswahl ersetzen, auf die wir nach wie vor großen Wert legen.“ Unbestritten dürfte aber sein, dass ein entsprechend gut informierter und kompetenter Besteller auch das nötige Verständnis aufbringt, wenn der Fachmann ihm für einen Einzelfall auch einmal eine etwas aufwändigere, aber bessere Lösung vorschlägt.

Dass diese Firmenphilosophie in der Praxis auch tatsächlich umgesetzt wird,



Chef der Sicherheit: Mitgesellschafter Claus Schwenk ist ausgebildeter IPAF-Trainer, und als kaufmännischer Leiter unter anderem auch für Schulungen und Sicherheitskurse zuständig.



Wie im richtigen Leben: Die Kurse für Bediener werden praxistgerecht in „echter“ Industrieumgebung durchgeführt – nur so entwickeln die Teilnehmer ein Gespür dafür, was Höhenarbeit auf der Hubarbeitsbühne tatsächlich bedeutet.

das belegt die Tatsache, dass das Unternehmen mit seinen derzeit 12 Mitarbeitern zu den wenigen Unternehmen der Branche zählt, die schon seit 2008 nach der ISO-Norm 9001 zertifiziert sind.

Es gibt immer was zu tun

Da die Technik bekanntlich niemals stehen bleibt, und sich auch die Arbeitswelt permanent verändert, gibt es auch auf dem Sektor Sicherheit immer Punkte, die vielleicht noch stärker in den Vordergrund der Bemühungen gestellt werden sollten. Schwenk zählt dazu den Bereich der persönlichen Schutzausrüstung (PSA), wo es noch einiges an Überzeugungs- und Demonstrationsarbeit zu leisten gebe. Allerdings: „Bei Großkunden ist das Bewusstsein vielfach schon vorhanden und die Ausrüstung wird tatsächlich oft verwendet. Bei kleinen Handwerksbetrieben kann man sicher noch einiges verbessern – und da ist es ja fast noch wichtiger! Man stelle sich nur einmal vor, der Chef eines kleinen Betriebs fällt durch einen Arbeitsunfall längere Zeit aus – das kann schnell an die Existenz gehen“, weist Schwenk auf die Wichtigkeit von PSA hin. Aber das gilt natürlich für jeden Arbeitsunfall!

Damit eine Schulung erfolgreich ist, kommt es darauf an, dass diese immer unter konkreten, praxisnahen Bedingungen abläuft – „so realistisch wie möglich“, hat Schwenk festgestellt. Denn nur so könne man den Teilnehmern anschaulich vor Augen führen, was Höhenarbeit tatsächlich bedeute. „Und dann stellen sie sich eher die Frage: was passiert eigentlich, wenn ich herunterfalle?“

Damit es aber gar nicht so weit kommt, dafür gibt es die praxistgerechten IPAF-Schulungen, durchgeführt von kompetenten und fachlich qualifizierten Trainern.

YANMAR

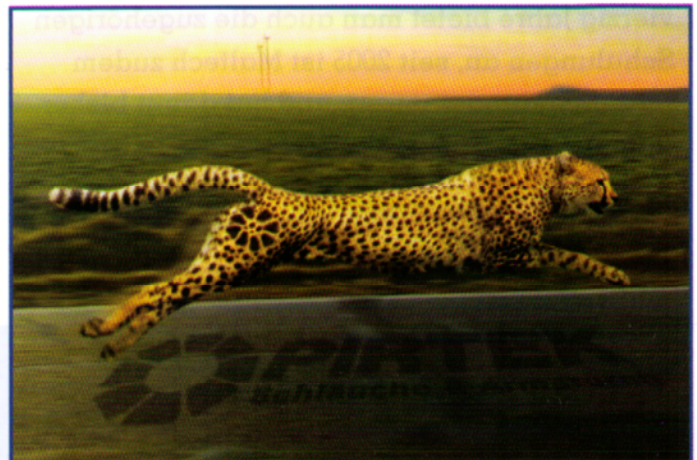
Luft- und wassergekühlte Dieselmotoren
Original Ersatzteile

Vom YANMAR Generalimporteur



YANMAR Generalvertretung Deutschland

Friedrich Marx GmbH & Co. KG, Wendenstr. 8-12, 20097 Hamburg
Telefon 040/2 37 79-169, Fax 040/2 37 79-160,
industrie@marx-technik.de, www.marx-technik.de



...tierisch schnell!



Jederzeit. Überall.
Innerhalb einer Stunde vor Ort.
Deutschlands schnellste Werkstatt für Hydraulikleitungen.



Pirtek Deutschland GmbH • www.pirtek.de • service@pirtek.de

BUNDESWEIT: 08 00 99 88 800